

Bücher OHNE Versandkosten

WIENER ZEITUNG .at Suchbegriff Neu in der Linkmap:

Home Amtsblatt LinkMap Wahlen Sport Spiele Dossiers Abo EU 06
Politik Kultur Wirtschaft Computer Wissen extra Panorama Wien Meinung English MyAbo
Trends Börse Unternehmen Steuertipps Beruf & Karriere Weitere Management Immobilien Talk

Links
VERWALTUNG INNOVATIV [zum Link](#)
STEUERTIPPS [zum Link](#)

Wirtschaft > Management

Arbeitsklima-Index im Sinkflug: Besonders Männer sind pessimistisch

Stimmung ist im Keller

Von Petra Medek

- Unsicherheit der Belegschaft wächst.
- Qualitäten der Chefs angezweifelt.

Wien. Die Stimmung bei Österreichs Arbeitnehmern ist im Keller – und eine Besserung ist nicht in Sicht. Zu diesem Schluss kommt der aktuelle Arbeitsklima-Index der AK Oberösterreich. Frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2010 könnte sich dies bessern, meint Christoph Hofinger vom Institut Sora, das an der Erstellung des Index mitarbeitet.

"Die gedämpfte Stimmung hat sich über das ganze Land ausgebreitet", so Hofinger. Tendenziell sind Männer unzufriedener als Frauen – das liegt daran, dass vor allem männerdominierte Branchen von der Krise betroffen sind: In den Bereichen Bau, Industrie und Gewerbe waren im letzten Quartal 2008 noch elf Prozent der Befragten pessimistisch für ihre Branche, aktuell sind es 23 Prozent.

"Auch innerhalb der Belegschaft führt die Krise zu Spannungen", erläutert Reinhard Raml vom Ifes-Institut. Waren letztes Jahr noch 57 Prozent der Befragten mit ihrer Kollegenschaft sehr zufrieden, so sind es jetzt nur mehr 51 Prozent. "Die Unsicherheit wächst. Die Mitarbeiter überlegen, ob es einen Kollegen oder sie selbst treffen könnte, wenn es zu Kündigungen kommt".

Kollegialität löst sich auf

Auch der Führungsstil des Chefs wird vermehrt hinterfragt. Waren im ersten Quartal 2008 noch 40 Prozent sehr zufrieden mit ihrem Vorgesetzten, so ist es jetzt nur mehr jeder Dritte. Dass Chefs in der Krise stärker auf dem Prüfstand stehen, ergab auch eine Studie der Uni Frankfurt. Wissenschaftler haben dafür rund 1000 Supervisoren befragt. Fazit: Arbeitnehmer fühlen sich zunehmend überfordert, das Betriebsklima verschlechtert sich.

Glaubt man der deutschen Studie, so lösen sich Kollegialität und Solidarität langsam in Luft auf. "Oft ist die Belegschaft in Gruppen gespalten, die sich gegenseitig das Leben schwer machen", zitiert

Artikel

MEHR NEUE MITTELSCHULEN [zum Artikel](#)

MANNER-ROSA, POSTGELB UND RED-BULL-BLAU/SILBER [zum Artikel](#)

WIE FIRMEN TROTZ KRISE ZU MEHR GELD KOMMEN
Fruchtgenussmodelle oder Steuerprämien erhöhen die Liquidität [zum Artikel](#)

STIMMUNG IST IM KELLER
Arbeitsklima-Index im Sinkflug: Besonders Männer sind pessimistisch [zum Artikel](#)

DISKRIMINIERUNG AM TELEFON [zum Artikel](#)

AUS UNTERSCHIEDEN DER MITARBEITER PROFIT SCHLAGEN
Über die Kunst, Vielfalt unter den Arbeitnehmern zu nutzen und fördern [zum Artikel](#)

LAISSER-FAIRE IN DER KRISE? [zum Artikel](#)

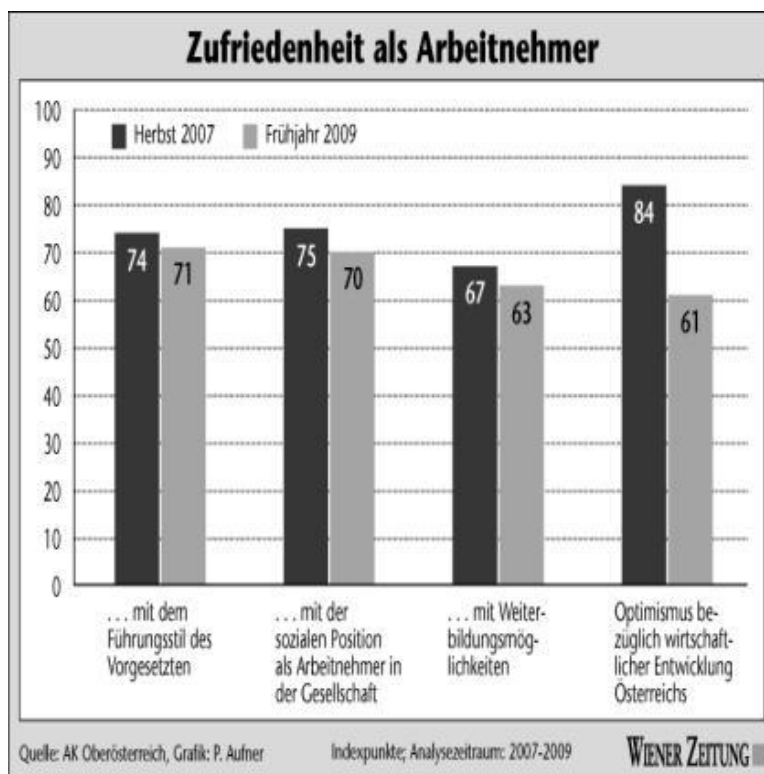
KARRIEREN [zum Artikel](#)

MIETE ALLEIN MACHT NICHT GLÜCKLICH
Der Präsident des Haus- und Grundbesitzerbunds erklärt, warum die Mieteinnahmen nicht ausreichen [zum Artikel](#)

EUROPÄISCHES PARLAMENT ALS "GESETZGEBER"
Fußnoten eines Europarechtlers [zum Artikel](#)

"Financial Times Deutschland" Studienleiter Rolf Haubl. Die Beschäftigten beklagten sich, dass ihre Chefs die notwendigen Kompetenzen nicht mitbringen, um die Krise für die Mitarbeiter erträglich zu gestalten. "Führungskräfte scheinen in vielen Bereichen selber überfordert", heißt es.

Ein Problem, dass nicht nur auf Deutschland zutrifft. "Ich empfehle Managern immer Ehrlichkeit", meint Wolfgang Knopf, Vorsitzender der Österreichischen Vereinigung für Supervision. Die Mitarbeiter würden sich nicht mit pauschalen Lösungsankündigungen abspeisen lassen. Viel glaubwürdiger sei es zu sagen, "ich habe keine Ahnung, wo uns das hinführen wird, aber ich bemühe mich".



Printausgabe vom Samstag, 30. Mai 2009

Kommentare zum Artikel:

31.05.2009 URVERTRAUEN?

Früher hat nur der Adel "gelogen"! Dann die Werbung knietief in Übertreibungen. Die Politik der heutigen Zeit glaubt, mit "Beschwichtigungen" den Staatsbürger vor den Wahrheiten zu beschummeln. Jetzt empfiehlt man (siehe oben) doch "ehrlicher zu sein"! In welchem Zirkus befinden wir uns???

Roland Großinger

Kommentar senden:

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max. 1500
Zeichen):



Postadresse: *



Senden

* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.